Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 155 (1975)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie

Autor: Hütter, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie

Gegründet 1942

1. Tätigkeit

1.1. Versammlungen

1.1.1. Wissenschaftliche Tagungen

34. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie, 13. bis 14. Juni 1975 in Bern, Generaldirektion PTT, Viktoriastrasse 21.

Fünf Hauptreferate:

J. H. Humphrey (London): The specific immune system as a protective mechanism;
C. H. Schneider (Bern): Immunchemische Aspekte der Antigenität;
U. Krech (St. Gallen): Neuere Methoden zum Nachweis von Antigenen und Antikörpern;
P. A. Miescher (Genf): Les implications immunopathologiques du complexe antigène-anticorps;
S. Barandun (Bern): Tumor-Immunologie.

35 Kurzreferate: Referate à zehn Minuten aus verschiedenen Gebieten der Mikrobiologie und Immunologie.

Die Vortragstagung steht allen mikrobiologisch interessierten Personen offen. Sie wird besucht von Mitgliedern der Gesellschaft (ca. 65%), von Mitarbeitern mikrobiologisch arbeitender Laboratorien, auch wenn sie nicht Mitglieder sind (ca. 25%), und von Gästen aus verschiedenen Arbeitsgebieten, die an speziellen Referaten interessiert sind.

1.1.2. Administrative Tagungen

- 34. ordentliche Generalversammlung der Mitglieder in Bern;
- Vorstandssitzung am 10. Januar 1975 und 1. Mai 1975 in Zürich.

1.2. Koordination

In der Gesellschaft sind als Mitglieder insbesonders vertreten: medizinische Mikrobiologen, Biotechnologen, ökologisch interessierte Mikrobiologen. Durch diese

Zusammensetzung und die verschiedenartige Herkunft (Industrie, Universität, Forschungsstationen) wird ein reicher Erfahrungsaustausch auf dem Arbeitsgebiet der Mikrobiologie ermöglicht. Dazu dient besonders die wissenschaftliche Jahresversammlung.

Koordination auf speziellen Gebieten erfolgt

a) beim Studium der Möglichkeiten zur Standardisierung mikrobiologischer Arbeitsmethoden in medizinischer Mikrobiologie und Virologie (Vorsitz der Arbeitsgruppe: Prof. U. Krech, St. Gallen);

b) bei der Weiterbildung der medizinischen Mikrobiologen durch Organisation von Weiterbildungskursen (Vorsitz der Arbeitsgruppe: Prof. H. Fey, Bern);

c) bei der Ausarbeitung standardisierter Methoden zur Prüfung und Bewertung von Desinfektionsmitteln (Vorsitz der Arbeitsgruppe: Prof. H. Reber);

d) bei der Evaluierung der mikrobiologischen Aspekte der Verwendung von Antibiotica in der Landwirtschaft (Vorsitz der Arbeitsgruppe: Prof. G. Lebek, Bern).

1.3. Information, Ausbildung

Die Information geschieht wie folgt:

a) Die Berichte der Jahresversammlungen werden in einem Sonderheft der Pathol. Microbiol. (bis 1975) bzw. der Experientia (ab 1976) veröffentlicht und sind damit einem breiten Publikum zugängig.

b) Zusätzliche Information über unsere Gesellschaft gelangt neuerdings über das FEMS-Sekretariat (Federation of European Microbiological Societies) an die anderen mikrobiologischen Gesellschaften in Europa. Früher erfolgte diese Information durch uns direkt.

c) Detailinformation über Tätigkeiten innerhalb unserer Gesellschaft werden an die Mitglieder verteilt. Falls ein breiteres Interesse besteht, wird die Information ebenfalls über die Federation of European Microbiological Societies (in Europa) und zudem über die USGEB (in der Schweiz) weiterverbreitet.

d) Ankündigungen über die Jahresversammlungen werden über die FEMS, die USGEB und eine Reihe von Fachzeitschriften (Gebiete Medizin, Veterinärmedizin, Hygiene, Mikrobiologie) verbreitet.

Ausbildung wird besonders auf dem Gebiet der Weiterbildung von medizinischen Mikrobiologen betrieben. Die Weiterbildung erfolgt durch die Organisation von

Weiterbildungskursen. Mit der Organisation der Kurse ist eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Prof. Fey, Bern, betraut.

1.4. Internationale Beziehungen

IAMS: Die Schweizerische Mikrobiologische Gesellschaft ist Mitglied der International Association of Microbiological Societies. Diese Beziehung beschränkt sich zur Zeit auf die Bezahlung des Jahresbeitrages (ca. Fr. 250.--). Spezielle Delegierte wurden nicht an die IAMS-Tagungen geschickt.

FEMS: Im europäischen Raume wurde 1974 die Federation of European Microbiological Societies gegründet. Die FEMS soll unter anderem durch die Organisation spezialisierter Symposien Arbeiten im Sektor Mikrobiologie fördern. Hier arbeitet die Schweiz aktiv mit, einerseits mit einem Vertreter im "Council" der FEMS, anderseits durch die (vorgesehene) Organisation eines spezialisierten Symposiums über "Produktion von Antibiotica und Alkaloiden" im Jahre 1977. - Ein Vertreter des Vorstands hat an den zwei bisher abgehaltenen "Council-Meetings" teilgenommen.

2. Absichten für die Zukunft

Weiterführung der bisherigen Arbeit. Die Jahresversammlungen könnten unter Umständen alternierend bestimmten Schwerpunkten gewidmet werden (Medizinische Mikrobiologie, Technische Mikrobiologie, Molekulare Mikrobiologie). Ein derartiges Vorgehen ist in den letzten Jahren bereits verschiedentlich erprobt worden.

Intensivierung der Bemühungen auf dem Gebiete der Weiterbildung, besonders durch die Durchführung von Kursen und spezialisierten Symposien (in Zusammenarbeit mit der FEMS).

3. Entwicklung des Fachgebietes

3.1. Tendenzen

Die Bedeutung der Mikrobiologie wird in den nächsten Jahrzehnten mit Sicherheit zunehmen. Folgende Gebiete mögen als Beispiele dienen:

a) Medizinische Mikrobiologie, Hygiene, Epidemiologie: Für die Erhaltung der Volksgesundheit ist eine korrekte Erfassung der Verursacher von Infektionskrankheiten unerlässlich. Die Bekämpfung hat gezielt zu erfolgen.

b) Lebensmittelmikrobiologie:
Die Herstellung und Konservierung von Lebensmit-

teln mit Hilfe von Mikroorganismen (zum Beispiel Käse, Sauermilchprodukte, SCP, Alkoholgärungen) wird immer wichtiger. Die genaue Kenntnis der Prozesse ist für die Beherrschung der grosstechnischen Fabrikation unerlässlich. - Auch die Lebensmittelhygiene wird infolge der Zentralisierung der Lebensmittelherstellung, -lagerung und -verbreitung immer wichtiger. Nur so kann eine erstklassige Lebensmittelqualität garantiert werden.

c) "Technische Mikrobiologie":
Die Ausnützung der mikrobiellen Synthesekapazität im grosstechnischen Masstab zur Herstellung von zum Beispiel Pharmazeutika, hat in letzter Zeit stark zugenommen. In Zukunft werden neben Antibiotica und Mutterkornalkaloiden auch andere Stoffwechselprodukte mikrobiellen Ursprungs eingesetzt werden, und Mikroben werden vermehrt für die Durchführung hochspezifischer chemischer Reaktionen eingesetzt werden. - Dieses Arbeitsgebiet stellt besonders für die Schweiz eine Gelegenheit dar, das grosse wissenschaftliche und technische Potential auszunützen.

d) "Oekologische Mikrobiologie":
In Abwasser-Kläranlagen leisten Mikroben den Grossteil der Arbeit; der gesamte Stoffkreislauf der Natur hängt von Mikroben ab. Vermehrt wird der Einsatz von speziell gezüchteten Mikroben für die Beseitigung schwer abbaubarer Stoffe erwogen.

3.2. Besondere Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft fördert den Kontakt besonders zwischen den schweizerischen Mikrobiologen, den Erfahrungsaustausch und die Ausbildung auf speziellen Gebieten. Sie unterhält keine eigenen Forschungen.

3.3. Bedürfnisse und Vorschläge zu ihrer Befriedigung

Neben den eigenen Mitteln benötigt die Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie zusätzliche Mittel seitens der SNG für die Intensivierung der internationalen Beziehungen und für die Durchführung spezialisierter Symposien.

4. Publikationen

Die Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie unterhält keine eigene Zeitschrift. Die Berichte der Jahresversammlung (Hauptreferate und Abstracts der Kurzreferate) werden in Pathol. Microbiol. des Karger Verlags, Basel (bis 1975), und in Experientia des Birkhäuser Verlags, Basel (ab 1976), veröffentlicht.

5. Mitgliedschaft

Mitgliederbestand: 389 (1974)
413 (1975).

Mitgliederbeiträge: Fr. 20.-- (1975)
Fr. 30.-- (ab 1976)

Gaben an die Mitglieder: ein Exemplar des Sonderheftes der Pathol. Microbiol. mit den Berichten der Jahresversammlung.

6. Subventionen

6.1. Von der SNG bezogene Beiträge

Für die Bezahlung der Beiträge an die IAMS (Fr. 278.-) und die FEMS (Fr. 702.-) sowie für die Teilnahme an einer Vorstandssitzung der FEMS (Fr. 346.60) wurden von der SNG Beiträge erhalten.

6.2. Weitere Subventionen

Keine.

Der Präsident: Prof. Dr. R. Hütter

Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft

Gegründet 1924

1. Tätigkeit

1.1. Versammlungen

Die Gesellschaft führte am 4. Oktober 1975 im Rahmen der SNG-Tagung in Aarau ihre 50. Jahresversammlung durch.

1.1.1. Wissenschaftliche Sitzung

Am 4. Oktober 1975 wurden 18 Referate gehalten, die den ganzen Tag in Anspruch nahmen und die von ca. 60 Personen besucht wurden. Die Vor-